



Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität Klagenfurt im Wintersemester 2009/2010

Datum: 26. November 2009
Zeit: 14:00 Uhr
Ort: V 1.34 (Vorstufengebäude – MK Institut)

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- TOP 3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 4 Wahl der Schriftführerin bzw. des Schriftführers
- TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 6 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 7 Bericht der Referentinnen und Referenten
- TOP 8 Bericht der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter
- TOP 9 Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen
- TOP 10 Bericht des Vorsitzes
- TOP 11 Jahresvoranschlag 2009/10
- TOP 12 Satzungsänderungen
- TOP 13 Genehmigung interimistische Einsetzungen und Wahl
der ReferentInnen
- TOP 14 Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierenden-
vertreterinnen und -vertretern
- TOP 15 Allfälliges

TOP 1 Begrüßung

Stefan Sagl begrüßt alle anwesenden Mandatarinnen und Mandatare der Universitätsvertretung und alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, sowie alle Zuhörerinnen und Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Einladungen ergingen an alle Mandatarinnen und Mandatare der Universitätsvertretung ordnungsgemäß.

TOP 3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

11 von 11 Mandatarinnen und Mandataren sind anwesend. Damit ist die Universitätsvertretung beschlussfähig.

Anwesende:

Stefan Sagl (PLUS)
Ines Kavalirek (PLUS)
Michael Reiter (PLUS)
Christoph Wurzer (PLUS)
Jürgen Bamberger (GRAS)
Stefan Ungar (GRAS)
Eva Weisbach (GRAS)
Michaela Ambrozy (VSStÖ)
Ralph Dörflinger (VSStÖ)
Patrick Radinger (AG)
Nicolas Idehen (GO)

TOP 4 Wahl der Schriftführerin bzw. des Schriftführers

Stefan Ungar (GRAS) wurde einstimmig gewählt.

TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung

Keine Anmerkungen und Ergänzungen

Stefan Sagl bringt den Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung zur Abstimmung:

Antrag beschlossen

Der Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung wurde somit angenommen.

Stefan Sagl möchte folgenden Antrag einbringen: Aufgrund eines laufenden Gerichtsprozesses zwischen ÖH und Gerald Gösseringer möge die UV beschließen, Gerald Gösseringer erst nach Abschluss des Rechtsstreits zu dem in der Vergangenheit liegenden und aktuell nicht relevanten Thema ÖH Wahluniparty vom Mai 2009 als Auskunftsperson einzuladen.

Sagl begründet seinen Antrag und bittet um Wortmeldung. Idehen äußert seine Zweifel über die Zulässigkeit dieses Antrages. Sagl rechtfertigt den Antrag, da es gravierende Änderungen zum Sachverhalt gibt.

Sagl bringt den Antrag zur Abstimmung: **7 Prostimmen 3 Enthaltungen 1 Gegenstimme (Antrag angenommen)**

TOP 6 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Es liegen keine Protokolle zur Genehmigung vor.

TOP 7 Bericht der Referentinnen und Referenten

Es sind über die Sommermonate 3 Referate interimistisch besetzt worden: Frauen, Wirtschaftsreferat und das Sozialreferat.

Frauenreferat: berichtet über den internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Es wurden Spenden gesammelt.

Sozialreferat: Referentin Verena Stromberger (interim.) nicht anwesend

Wirtschaftsreferat:

- Ein Bankwechsel wird angestrebt da die Konditionen günstiger sind, es kommt Schecksystem, Arbeitserleichterung wird erwartet.
- Glühweinstand: Der Wirtschaftsreferent Stefan Wieser (interim.) ist mit dem Zwischenergebnis des Glühweinstandes zufrieden. Sozialreferat kümmert sich derzeit darum.
- Vertrag mit Kinderbüro wurde abgeschlossen. Pro Jahr überweist die ÖH bis zu 3000 Euro. Im Gegenzug hat die ÖH alleine das Recht, einen Glühweinstand am Gelände der Universität zu veranstalten.
- WelcomeDays sind gut verlaufen
- Semestertickets – es gibt jetzt ein neues System. Hat ganz gut funktioniert.
- UniParty war ok Abrechnung UNIParty - Rechnung kommt erst

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent interim.) stellt folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung möge den Glühweinstand nach § 33 (2) genehmigen.

Stefan Sagl bringt den Antrag zur Abstimmung: Ergebnis: **10 Prostimmen 1 Enthaltung keine Gegenstimme**. Damit ist der Antrag angenommen bzw. der Glühweinstand genehmigt.

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent interim.) stellt folgenden Antrag:

Die UV möge den Vertrag, abgeschlossen zwischen der ÖH-Klagenfurt und der Universität/Kinderbüro, genehmigen.

Erklärung zum Antrag (durch Stefan Wieser und Stefan Sagl): Die Einnahmen vom Glühweinstand gehen jetzt fix an das Kinderbüro, und soziale Projekte. ÖH hat den ökonomisch sinnvollen Schritt erwirkt, dass nur noch die ÖH auf dem ganzen Gelände einen Glühweinstand hat. Rektorat, Unileitung, ÖH haben an einen Strang gezogen, um die sozialen Projekte sehr positiv zu nutzen. Vertrag wurde auf 3 Jahre abgeschlossen. (Kündigungsfrist von 3 Monaten wurde im Vertrag festgehalten)

Idehen erkundigt sich, wer den Vertrag erstellt hat. Sagl erklärt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsstelle der Universität haben den Vertrag geprüft. Sagl merkt an, dass es ein positives Signal ist und bringt den Antrag zur Abstimmung:

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent interim.) stellt folgenden Antrag:

Die UV möge beschließen: Ein Vergleich zwischen der ÖH – Klagenfurt und ECS/Gösseringer soll abgelehnt werden. Der ÖH Anwalt soll den Prozess fortsetzen. Auf Anraten des ÖH Anwalts können der Vorsitzende und der Wirtschaftsreferent im weiteren Prozessverlauf kurzfristige Entscheidungen treffen.

Herr Fink (Rechtsanwalt) wollte ursprünglich alleine hingehen. Zur Erklärung: Die ÖH hat offene Rechnungen die Vorgänger dieser Exekutive verursacht haben. Wir dürfen diese aber nicht bezahlen. Dazu gibt es einen UV Beschluss. Wir dürfen das nur bezahlen wenn man nachweisen kann, dass diese Leistung für das Rechtsgeschäft erbracht worden ist. Die ÖH ist jetzt im Prozess. Die ÖH darf per Gesetz gar nicht zahlen.

Nicholas Idehen erkundigt sich nach den bisherigen Ereignissen. Ralph Dörflinger erkundigt sich nach möglichen Ausgängen des Prozesses. Stefan Wieser ergänzt, dass durch die Formulierung des Antrags für die Eventualitäten vorgesorgt wird. Er ergänzt weiter: Gösseringer hat ÖH den Streit erklärt. (Gösseringer, dessen Anwalt, Herr Fink [ÖH Anwalt], Stefan Wieser waren anwesend).

Nicholas Idehen gibt zu Protokoll: Obwohl wir einen Vorsitzenden haben, einen 1. Stellvertreter und eine 2. Stellvertreterin war es nicht einmal möglich, dass beim ersten Verhandlungstag ein Vertreter der ÖH anwesend war. Es war nur Stefan Wieser anwesend, der anscheinend das Verhandlungsmandat geführt hat, dieses aber bestreitet, die Entscheidungskraft wurde einzig dem ÖH Anwalt übertragen. Diese Vorgehensweise ist unprofessionell und für die ÖH nicht würdig.

Stefan Wieser gibt zu Protokoll: Ich habe kein Verhandlungsmandat geführt. Er war nur Zuhörer.

Stefan Sagl ergänzt es sei nur eine Vorverhandlung gewesen. Stefan Wiesers Anwesenheit war mit dem Vorsitz abgesprochen.

Stefan Sagl bringt den Antrag zur Abstimmung. Dieser brachte folgendes Ergebnis:

7 Pro 1 Contra 3 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent interim.) stellt folgenden Antrag:

Die UV möge das Unilog nach § 33 (2) genehmigen.

Stefan Sagl bringt den Antrag zur Abstimmung. Dieser brachte folgendes Ergebnis:

10 Pro 0 Contra 1 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent interim.) stellt folgenden Antrag:

Die UV möge die Dienstverträge von Dagmar Steiner und Birgit Writze beschließen.

Stefan Wieser erklärt: Vertrag von Frau Writze endet am 30. Jänner 2010, der von Dagmar Steiner zeitgleich mit dem von Ilse Grillitsch.

14:49 die Sitzung wurde von Stefan Sagl für 10 min unterbrochen. (Dienstverträge werden den Mandatarinnen und Mandataren ausgehändigt).

15:00 die Sitzung wurde von Stefan Sagl wieder eröffnet

Keine weiteren Wortmeldungen zu den Dienstverträgen.

11 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weitere Wortmeldungen:

Idehen fragt den Wirtschaftsreferent Stefan Wieser, was in der Klage drinnen steht. Wieser lädt Idehen ein zu sich zu kommen, um Einsicht zu nehmen. (Homepage, Mediacoaching, Logo).

Protokollierung Nicholas Idehen: „Die ÖH strebt keinen Vergleich an, weils gut aussieht. Es gibt keine Begründung dafür.“ Er findet es traurig.

Stefan Sagl fragt nach weiteren Wortmeldungen.

Frage Idehen: Bei der letzten UV gab es die Frage nach den Telefonauskünften. Stefan Wieser lädt Nico erneut ins Büro ein. Stefan Wieser hat die Einzelgesprächsnachweise ausgedruckt und stellt diese gerne zur Verfügung. Nicholas Idehen fragt weiter nach dem Handy und deren Benutzung.

TOP 8 Bericht der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter

Keine Berichte bzw. Wortmeldungen.

TOP 9 Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

Studienvertretung Informationsmanagement: Ivana Boskovic berichtet: Markus Mairitsch ist zurückgetreten, Patrick Radinger nachgerückt. Entsendungen sind durchgeführt worden. Ein Blog wurde eingerichtet. Stammtisch.

Studienvertretung AMUWI – Professoren und Institut haben sich vorgestellt, Stammtisch hat sich gegründet, Kooperation mit Stadttheater wurde abgeschlossen (Freikarten). Geplant sind regelmäßige Theaterbesuche. Weihnachtsessen ist geplant, Theaterführung – Möglichkeit eines Praktikums wurde eingeräumt. SB von AKUWI (Florian Börschlein) ist derzeit nicht erreichbar. Exkursionen sind geplant. Musikvereinkooperationen sind geplant. Neues Curriculum – Wechsel ist möglich und nur eine Bakkarbeit ist zu schreiben.

Studienvertretung Mathe/Infotechnik: (Andrea-Sybille Beyer) berichtet von Stammtischen, geplant ist eine Weihnachtsfeier. Studienplanprobleme wurden mit Professor besprochen.

Nicholas Idehen meldet sich zu Wort mit einer Protokollierung: Das ist einzigartig in der Geschichte der ÖH, dass ein Referent der interimistisch eingesetzt wurde, nicht zu Wort kommen darf.

Stefan Sagl merkt an, dass sich niemand mit einer weiteren Wortmeldung zu TOP 7 gemeldet hat. Weiters wurde Stefan Otti nicht interimistisch eingesetzt. Die „sehr interessante“ Protokollierung ist falsch und alle anwesenden ReferentInnen sind zu Wort gekommen.

Studienvertretung MUK/PUK: Michael Reiter/Christoph Wurzer: Curriculum neu ist in Kraft getreten. Christoph Wurzer wurde zum Stv. Vorsitzender der CK MUK/PUK gewählt. Zugangsbeschränkungsthema wurde aufgegriffen und Arbeitsgruppen sind geplant.

Fachschafftagungsteilnahme steht bevor. Projekt aufmuken.at kommt bei den Studierenden sehr gut an und wird gut genutzt.

Studienvertretung Psychologie (Stefan Ungar berichtet): einige Sitzungen, Stammtisch war gut besucht, Weihnachtsfeier → Anfrage an alle Studienvertretung wurde ausgesendet, Bakk Master Umstellung bringt gewisse Schwierigkeiten (Informationen, Umstieg etc...) wir sind dabei, das zu klären, Gruppendynamik wird immer mehr an den Rand der Psychologie in Klagenfurt gedrängt, → Petition im Umlauf, (weniger T-Gruppen sind finanziert, von 66 sind nur 24 aufgenommen, FAQ Dokument wurde erstellt (Bakk/Master), Filmabende, Entsendungen.

Studienvertretung Anglistik, Romanistik, Slawistik: (Verena Novak) – sie bittet um Unterstützung: Falls jemand eine Person kennt der Romanistik → Stv. hat keine Personen für die Entsendungen.

TOP 10 Bericht des Vorsitzes

Vorne weg: Wir haben eine Offenheit und Transparenz die einzigartig ist in der ÖH Geschichte. Treffen der Fraktionen als Beispiel funktioniert sehr gut. Seit die neue PLUS-GRAS Exekutive im Amt ist: offener gestaltet, treffen der Fraktionen wurde eingeführt. ÖH Frühstück wird gut genutzt und besucht.

Transparenz, Treffen der Fraktionen, sehr offen gehalten. Fraktionen werden besser eingebunden. Rektorswahl hat es gegeben. H.C. Mayer ist wiederbestellt worden. Die Gespräche im Zuge der Wiederwahl waren sehr konstruktiv. Auch die Raumverhandlungen sind für die ÖH sehr positiv verlaufen. ÖH hat neue Räumlichkeiten bekommen. Z 123 und Z 018 mussten abgegeben werden, dafür wurde der ÖH ein Raum mit rund 130 m² in der Mensa zur Verfügung gestellt, der das ÖH Wohnzimmer werden soll. Ehemaliges Vorsitzbüro soll ein Multifunktionsraum werden. Räumlichkeiten im Servicegebäude sind umfangreich, u.a. gibt es nun auch einen Besprechungsraum für die ÖH.

Ende des Sommers in einer Senatsitzung wurde versucht, das Studienrecht einzuschneiden. U.a. wurde der Vorschlag unterbreitet, mit Inhalten wie zB wenn man sich zu einer Prüfung nicht abmeldet, dann ist man gesperrt für 8 Monate. Nach intensiven Verhandlungen, auch mit dem Bildungspolitischen Referat, konnten alle Gefahren abgewendet werden, was auch im Senat wohlwollend wahrgenommen wurde. Diese Verhandlungen fanden über die Sommermonate statt, was nicht immer ganz einfach war, da die ÖH während des Sommers nicht gut besetzt ist. Die Annahme, dass man für Seminararbeiten 2 Semester Zeit hätte, beruhte auf keiner rechtlichen Grundlage. Das konnte gesichert werden, was als Verhandlungserfolg zu werten ist.

In der Zwischenzeit fanden die WelcomeDays statt, die sehr gut angenommen wurden.

Kooperationen mit Restaurant Lakeside und Cabaretherbst konnten geschlossen werden. Referate wurden ausgeschrieben mit dem Hinweis darauf, dass die Zugehörigkeit zu einer Fraktion oder Studierendengruppe dabei keine Rolle spielt.

Im Senat gab es einen weiten Prozess bezgl. Zweckwidmung der Studienbeiträge. In der Vergangenheit wurde ein volles Mitspracherecht bei Projekten nicht ausgenutzt, da die Satzung nicht genau verfolgt wurde. Die ÖH konnte erreichen, dass sie ab sofort ein 100 %iges Mitspracherecht bei den Projekten genießt, wie zB Bibliothekausbau, Servicecenter.

Es gab österreichweite Studierendenproteste, an denen sich auch Klagenfurt aufgrund der Bildung eines fraktionsübergreifenden Kernteams beteiligen konnte. Der Vorsitzende spricht

ein großes Lob für alle Beteiligten aus. Lediglich zwei Fraktionen haben sich nicht beteiligt, was sehr schade ist, da dieser Bildungspolitische Protest nur dann funktionieren kann, wenn er fraktionsunabhängig geführt wird.

Wortmeldungen der nicht teilnehmenden Fraktionen AG und GO:

Patrick Radinger gibt an, dass auch die AG sehr wohl für die Verbesserung der Studierendenbedingung ist, nicht jedoch mit allen Dingen einverstanden ist, wie sie passiert sind. Insbesondere kritisiert er den ausgegebenen Newsletter, in welchem die Bewegung nicht nur nicht gewürdigt wurde sondern man sich auch noch dagegen ausgesprochen hat.

Idehen spricht darüber, dass es nicht der ÖH zugeschrieben werden kann, dass der Hörsaal der UNI Wien besetzt wurde, da das nicht Mitarbeiter der ÖH waren, die das initiiert haben, sondern normale Studierende.

Der Vorsitzende entgegnet, dass bei der Besetzung des Wiener AudiMax sehr wohl auch Vertreter der ÖH dabei waren und es sich um eine gemeinsame Aktion von engagierten Studierenden und ÖH-Mitarbeiter gehandelt hat. Er bittet, eine weitere Diskussion darüber bei den Treffen der Fraktionen zu führen.

STVen-Schulung und Studierendenvertreter-Kongress wird abgehalten. Sechs Leute aus Klagenfurt nehmen daran teil. Der Vorsitzende war bei einer Vorsitzendenkonferenz, was sehr interessant war, weil alle ÖHs ähnliche Probleme haben und eine Vernetzung in diesem Sinne sehr wichtig ist.

Die zu besetzende Stelle der Office Managerin wurde ausgeschrieben, sogar in der Kleinen Zeitung wurde eine Anzeige geschaltet und auch über das Jobservice wurde inseriert. Bis jetzt sind über 80 Bewerbungen eingelangt und es wird an einer Vorsondierung gearbeitet. Zu den Hearings sind alle recht herzlich eingeladen, um die Angelegenheit so transparent wie möglich zu halten.

Zukünftige Aktionen:

Es ist wichtig, den neuen Referenten so viel Starthilfe wie möglich zu geben.

Es ist mehrmals der Wunsch geäußert worden, das Konzept der ÖH Unipartys zu überdenken. Es gibt noch einen Termin für ein Gespräch zwischen Rektorat und ÖH-Fraktionen, wie das in Zukunft gestaltet wird.

Es gibt mehrere Konzepte zur Verbesserung der Lehre und Campuskultur. Es gilt auch, die bereits mündlichen Zusagen vom Rektor umzusetzen, wie zB permanente ÖH-Fläche vor dem Eingang der Uni oder Grillplatz etc.

Zu den in letzter Zeit zu lesen gewesenen Medialen Verleumdungen ist zu sagen, dass die ÖH-Klagenfurt für solche Zwecke eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen möchte, wie es auch bei anderen ÖH's üblich ist. Das soll in der nächsten UV-Sitzung beschlossen werden.

Der Vorsitzende beendet seinen Bericht und bittet um Wortmeldungen.

Idehen stellt den Antrag, die ÖH möge eine Frauenquote von 40 % einführen, welche bei Besetzungen von Personal oder Einsetzung von Referenten angewendet werden sollte.

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen zum Antrag.

Kavalirek fragt an, ob die Anwendung der 40 % Quote sich zB beim Einsatz der Referenten sich auf ein Referat bezieht (innerhalb eines Referates 40 % Frauen) oder bei der Einsetzung aller Referenten müsse es eine 40 % Frauenquote geben?

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass es zu dieser UV eine Vorbesprechung gab, bei welcher die in der UV zu stellenden Anträge bekannt gegeben wurden. Der Antrag auf Einführung einer Frauenquote hätte da besprochen werden können. Idehen gibt an, dass auch er nicht immer über alle Anträge informiert wurde.

Wieser spricht sich grundsätzlich positiv über den Vorschlag zur Einführung einer Frauenquote aus, gibt jedoch zu bedenken, dass die ÖH an das HSG gebunden ist und keinen Beschluss in einer UV fassen kann, der den Grundsätzen des HSG widerspricht. Im HSG ist geregelt, dass sich sowohl männliche als auch weibliche Personen gleichermaßen um die Tätigkeit eines Referenten bewerben dürfen.

Pause für die GRAS

16:10 Eröffnung Sitzung

Antrag Idehen wird abgeändert wie folgt: Die ÖH möge sich zukünftig einer 40%igen Frauenquote freiwillig bei der Einstellung von Personal und Referenten unterwerfen.

Sagl stellt einen Gegenantrag wie folgt:

Da die derzeitige Exekutive der ÖH prinzipiell bemüht ist eine 40%ige Frauenquote anzustreben, möge die UV beschließen, dass das ÖH Frauenreferat die dafür nötigen Schritte und Auskunftswege in Erfahrung bringen und umsetzen möge.

Der Vorsitzende zitiert aus der Satzung § 11 Z4, Z8, zur Abfolge der Abstimmung von Haupt- und Gegenantrag.

Gegenantrag wird zur Abstimmung gebracht:

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Protokoll Idehen: Ich habe gegen den Gegenantrag gestimmt weil ich erschüttert bin, dass sich alle Fraktionen gegen eine Einführung einer Frauenquote ausgesprochen haben. Den Fraktionen ist es nicht bewusst, wie sehr sie dem Image der ÖH schaden, wie wichtig es wäre, eine solche Quote einzuführen, schließlich sind wir Vorbilder. Die Studierenden werden ein solches Verhalten nicht gut heißen. Shame on you.

Protokoll Sagl: Als Vorsitzender der ÖH Klagenfurt stelle ich fest, dass der von der Universitätsvertretung gefasste Beschluss, eine 40% ige Frauenquote anzustreben und das Frauenreferat mit der notwendigen rechtlichen Ausführung und Umsetzung zu beauftragen, ein klares Signal für eine Frauenquote und einem Umgang für Gleichbehandlungsfragen setzt.

Protokoll: Patrick Radinger : Die AktionsGemeinschaft ist froh, dass die ÖH Führung vor einer voreiligen und rechtlich unklaren Sachlage die rechtliche Prüfung für die Erreichung einer erstrebenswerten Frauenquote von 40% vorzieht.

Idehen stellt Antrag: Die UV möge beschließen, die ÖH soll sich für die Mitspracherechte für die Studierenden sowie die der Fraktionen einsetzen, damit es zu keiner Kürzung der Unipartytermine kommt. Eine Entscheidung über Reduzierung der Unipartys kann mittel bis langfristig nur mehr schwer korrigiert werden.

Pause für die Plus

16:30 Eröffnung der Sitzung

Der Antrag von Idehen wird vorgelesen, es kommt zur Abstimmung.

11 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag auf Schluss der Debatte zum Tagesordnungspunkt gestellt, es kommt zur Abstimmung.

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

TOP 11 Jahresvoranschlag 2009/10

Stefan Sagl stellt den Antrag: Die UV möge den vorliegenden Jahresvoranschlag beschließen und genehmigen.

Wortmeldung Idehen: Er möchte wissen, was sich verändert hat. Er hat bemerkt, dass das Skriptenreferat nicht mehr enthalten ist. Er möchte wissen, was mit dem Geld passiert, wenn es dieses Referat nicht mehr gibt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Entwurf bereits postalisch vor der UV den Mandataren übermittelt wurde. Es liegt in der Eigenverantwortlichkeit der Mandatäre sich darüber im Vorhinein zu informieren.

Idehen gibt an, dass die Vorbesprechungen zu den UV-Sitzungen nicht verbindlich sind und er daher alle Punkte noch einmal durchgehen möchte.

Der vorsitzende verliest die einzelnen Punkte der 14 Tage vor der Sitzung ausgegebenen Tischvorlage.

Idehen möchte explizit wissen, was sich gegenüber dem vor einem halben Jahr vorgelegten Jahresvoranschlag verändert hat.

Der Wirtschaftsreferent erklärt, dass zB die Semesterkarten erweitert wurden und sich zB daraus eine Änderung ergibt.

Idehen gibt an, dass es noch nicht fix ist, was in dieser UV beschlossen wird und man daher nicht sagen könne, ob Geld übrig bleibt. Er möchte wissen, was mit dem Geld passiert, wenn eines übrig bleibt.

Wieser gibt an, dass das beschlossene Budget nicht vollständig verbraucht werden muss. Sollte Geld übrig bleiben, so wird Wieser in der nächsten UV-Sitzung einen Vorschlag bringen, wie dieses zusätzliche Geld verwendet werden könnte. Er gibt weiters an, dass man das Budget jederzeit abändern kann, sollte sich herausstellen, dass noch Geld übrig sein sollte.

Idehen beantragt zur Abstimmung eine geheime Wahl.
Herr Dörflinger assistiert der der Auszählung.

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

TOP 12 Satzungsänderungen

Über die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung ist separat abzustimmen.

Antrag auf Zusammenlegung des Sozialreferats mit dem Berufstätigenreferat

Dieser Vorschlag stammt von den Referaten selbst, da sich die Themengebiete überschneiden. Es können durch die Zusammenlegung Einsparungen erreicht werden. Schulungen können gemeinsam besucht werden.

Neue Bezeichnung: Referat für Sozialpolitik, Berufstätige und ältere Studierende

Idehen fragt an, wie hoch das Einsparungspotenzial durch diese Zusammenlegung sein wird. Der Vorsitzende gibt an, dass sich das ins Euro noch nicht beziffern lässt. Der Wirtschaftsreferent gibt an, dass zumindest ein Referent wegfällt und er rechnet damit, dass die Hälfte des Budgets des Berufstätigenreferats zum Sozialreferat mitgenommen wird und die andere Hälfte frei bleibt.

Idehen teilt mit, dass es sich doch um eine gravierende Änderung in der Satzung handelt, ein Referat zu schließen bzw. zwei Referate zusammen zu legen und es monetär keine Einsparungspotenziale gibt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die monetären Einsparungen die eine Facette sind, die anderen Facetten sind jedoch, dass durch die Zusammenlegung der tägliche Prozess, die tägliche Beratung und Behandlung von Problemstellungen massiv erleichtert werden. Er weist darauf hin, dass dieses Thema auch in mehreren Vorbesprechungen zu UV ausführlich diskutiert wurde.

Kavalirek stellt den Antrag auf Schluss der Debatte zu dem Antrag.

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Protokoll: Nico findet es einen Wahnsinn, wie intransparent die Sitzungsführung der PLUS ist und wie hündchenhaft die GRAS beisteht. Idehen kann sich nicht erinnern, dass es zu einem so wesentlichen Punkt der Satzungsänderung, wie den Zusammenschluss zweier Referate so wenig Diskussion gegeben hätte. Schließlich ginge es dabei um die Rechte der berufstätigen Studierenden. Die Sitzungsführung zeigt wie unwichtig den Fraktionen die Sozialpolitik ist.

Ralph Dörflinger teilt mit, dass in mehreren Fraktionsbesprechungen dieses Thema sehr ausführlich behandelt wurde und er daher eine weitere Diskussion nicht für sinnvoll erachtet. Die Überschneidungsmuster der beiden Referate sind eindeutig gegeben und die Zusammenlegung würde nur Vorteile bringen.

Der Vorsitzende ergreift das Schlusswort und bittet um Abstimmung zur Satzungsänderung

10 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

Idehin gibt zu Protokoll, dass die heutige Sitzung der UV gezeigt hat, dass man sich nur 10 Minuten Zeit gibt, über die Zusammenlegung zweier Referate abzustimmen. Die Rechte der berufstätigen Studierenden und sozial bedürftigen Studierenden werden beschnitten. Ein Referat kann nicht die Aufgaben von zwei Referaten übernehmen.

Pause für PLUS von 10 Minuten

17:15 Wiedereröffnung der Sitzung

Bezüglich der Neugründung des Referates für Wissensmanagement und Kommunikation gibt es anscheinend noch von vielen Fraktionen Klärungsbedarf und der Vorsitz ist gerne bereit, den Antrag bei der nächsten UV neuerlich vorzulegen und stellt daher den Antrag auf Vertagung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitz stellt den Antrag auf Schließung des Skriptenreferats und erteilt hiezu dem Wirtschaftsreferenten das Wort.

Wieser teilt mit, dass vor fünf Jahren das Skriptenreferat einen Umsatz von rund € 24.000,-- erwirtschaftete, mittlerweile hat das Skriptenreferat einen Umsatz von € 12.000,--. Der Kopierer (der Vertrag läuft noch 2 Jahre) kostet mehr als wir mit den Skripten einnehmen. Das Skriptenkammerl wurde der ÖH von der Uni entzogen und, da ab dem neuen Jahr der Aufgabenbereich im Servicecenter neu verteilt wird, wäre es eine wirtschaftliche Lösung, das Skriptenreferat aufzulösen. Der Kopierer kommt ins Servicecenter und es sollte kein Problem sein, den Kopierer dort neben der laufenden Tätigkeit zu bedienen.

Der Vorsitzende teilt weiters mit, dass als Zusatzangebot für Studierende das Kopieren von über 100 Seiten auch im Servicecenter übernommen werden könnte und günstiger sein soll, als an den Unikopierern. Wieser teilt mit, dass derzeit das Kopieren an den Unikopierern 4 Cent kostet und wir es um 2 Cent anbieten könnten.

Wortmeldungen:

Idehin fragt, wie die Studierenden zu ihren Skripten kommen sollen, wenn das Skriptenreferat abgeschafft wird.

Stefan Otti, seit 5 Jahren Referent des Skriptenreferat möchte, dass das Skriptenreferat in der jetzigen Form bestehen bleibt. Als Referent hat man einen anderen Stellenwert als SB. Als Referent ist man gewählt und hat in der UV ein Rederecht. Er versteht natürlich die Überlegungen, was das Referatbudget betrifft, wobei er betont, dass vom vorhandenen Budget lediglich ein Weihnachtsessen für die SBs finanziert wurde, was sich auf ca. € 150,-- belaufen hat. Er möchte, dass das Referat in der bestehenden Form weiter geführt wird. Angestrebt soll ein Zugang zum Moodle werden, da viele Skripten, vor allem Foliensätze verloren sind. Viele Institute geben diese Informationen aber ins Moodle. Für den Fall eines Zugangs zum Moodle würden sich die Kopierzahlen wieder erhöhen, weil mehrere Skripten in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt werden könnten. Er teilt mit, dass das Skriptenreferat eine Serviceeinrichtung war, und sich auch eine gewisse Rufbereitschaft des Referenten eingebürgert hat.

Wortmeldungen:

Patrick Radinger fragt an, warum nicht im Vorhinein geklärt wurde, welche Aufgabe Otti als SB zukommen würde. Sagl teilt mit, dass dies sehr wohl vorab geklärt wurde.

Idehen gibt an, dass er es sich nicht vorstellen kann, wie das in Zukunft funktionieren soll, da niemand die Erfahrung hat, wann Stoßzeiten für Skriptennachfrage herrschen und außerdem wäre bis Dezember kein Referat verfügbar, wenn die neue Sekretärin erst mit Jänner eingestellt wird. Dass das Skriptenreferat nur € 12.000,-- Einnahmen hat, ist noch kein Grund es zu schließen.

Dörflinger erläutert, dass das Servicecenter schon jetzt sehr viele Überstunden macht und er nicht glaubt, dass das Skriptenkopieren zusätzlich übernommen werden kann. Auch wenn ein Teil der Arbeiten dann dem Sekretariat zufällt, werden gerade erst einmal die Überstunden abgebaut. Jetzt überstürzt das Skriptenreferat abzuschaffen, was seiner Meinung nach doch Potenzial hätte, und derzeit nur als solches von den Studierenden nicht wahrgenommen wird, wäre ein Fehler.

Wieser führt aus, dass die Studierendenzahlen in den letzten fünf Jahren von 5.800 auf 9.300 gestiegen, der Umsatz des Skriptenreferats dennoch von € 24.000,-- auf € 12.000,-- gesunken ist, was eindeutig zeigt, dass die Skriptennachfrage nicht mit den Studierendenzahlen steigt.

Kavalirek teilt mit, dass zwar die Studierendenzahlen steigen, aber auch immer mehr Studierende zu Hause selbst einen Drucker haben, mit dem sie zum gleichen Preis ausdrucken können.

Otti führt aus, dass er im Vorhinein weiß, wie viele Anmeldungen es für eine Lehrveranstaltung gibt und danach auch die Skripten vorbereiten kann, die – wenn sie angeboten werden - fast alle im Skriptenreferat genommen werden.

Sagl erklärt, dass es nicht darum geht, dass keine Skripten mehr von der ÖH angeboten werden sollen. Es geht lediglich darum, wie man den Prozess besser in die laufenden Arbeiten des Servicecenters integrieren kann, da Kapazitäten frei werden.

Dörflinger spricht sich dafür aus, dass das Skriptenreferat so lange noch nicht abgeschafft werden sollte, bis sich die neue Sekretärin eingearbeitet hat und man auch sieht, wie viel zusätzliche Kapazität wirklich im Servicecenter entsteht.

Pause – Wiedereröffnung der Sitzung

Abstimmung zur Satzungsänderung Schließung des Skriptenreferates:

8 Pro 3 Contra 0 Enthaltungen - der Antrag wird angenommen.

TOP 13 Genehmigung interimistische Einsetzungen und Wahl der ReferentInnen

Hearings haben stattgefunden. Mandatare und Mandatarinnen bis auf GO waren anwesend und haben mitdiskutiert. Nach den Hearings gab es Nachbesprechungen. Stefan Sagl teilt mit, dass die vorgeschlagenen Personen die Fraktionen aufgrund der Qualifikationen überzeugen konnten. Vorbemerkung für Gespol, Bipol: Es ist jeweils nur eine Bewerbung eingelangt und diese Bewerber werden vorerst interimistisch als SBs eingesetzt, weitere 4 Wochen werden ausgeschrieben. Die Wahl ist schriftlich und geheim.

Ausländerinnenreferat: Almira Sabanovic wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Enthaltungen
9	2	0

Entréereferat: Agnes Tributsch wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Ungültig
9	1	1

Frauenreferat: Benedikt Mayer wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Ungültig
9	1	1

Informationsreferat: Christopher Smerietschnig wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Enthaltungen
9	2	0

Kulturreferat: Christian Herzog wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Ungültig
9	1	1

Queerreferat: Petra Tinkhauser wurde vorgeschlagen

Prostimmen	Gegenstimmen	Enthaltungen
9	1	1

Sozialreferat		Verena Stromberger wurde vorgeschlagen	
Prostimmen	Gegenstimmen	Ungültig	
9	1	1	

Sportreferat		Stefan Ungar wurde vorgeschlagen	
Prostimmen	Gegenstimmen	Enthaltungen	
8	2	1	

Stefan Ungar gibt zu Protokoll, dass er bei den Hearings im Sportbereich den Raum verlassen hat, sich bei den Diskussionen nicht beteiligt hat und sich bei der Wahl enthalten hat, weil im sportlichen Sinne wollte er sich keinen persönlichen Vorteil verschaffen. Er freut sich jedoch über das Vertrauen und bedankt sich.

Wirtschaftsreferat		Stefan Wieser wurde vorgeschlagen	
Prostimmen	Gegenstimmen	Enthaltungen	
10	0	1	

Pause Vorsitz 5 Minuten

TOP 14 Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern

Über die Tischvorlage wird abgestimmt. → **einstimmig angenommen**

TOP 15. Allfälliges

Stefan Ungar gibt folgendes zu Protokoll:

Ich gebe zu Protokoll dass der Mandatar Nicholas Idehen sich heute mehrfach beleidigend und herabwürdigend über die anwesenden Mandatäre in seinen vielen Ausführungen geäußert hat und empfinde diese Arbeitshaltung als äußerst destruktiv und dies zeigt erneut, dass Idehen und die durch ihn alleine vertretene GO wenig Bereitschaft zeigt mit den anderen Mandatarinnen und Mandatären zusammenzuarbeiten. Mit Aussagen wie „Shame on You“ und mehrfachen „Halt den Mund- Aussagen“ sowie Herabsetzung der menschlichen Würde und den von ihm vorgebrachten Vergleich mit einem Tier, zeigt, dass er nicht nur die UV und deren gewählten Mandatarinnen und Mandatäre beleidigt, sondern auch die gesamte ÖH.

Im Sinne des von GRAS, PLUS, AG, und VSSTÖ eingeschlagenen Weg der Gemeinsamkeit und dem gemeinsam eingeschlagenen Miteinanders ersuche ich Herrn Idehen, die UV mit weniger negativen und mühsamen Aussagen zu diskreditieren und sich in Zukunft konstruktiver einzubringen. Wir sind hier in einer Universität und dementsprechend sollte sich Nicholas Idehen endlich verhalten. Dieses Verhalten der GO ist aufs schärfste abzulehnen. Ich würde es begrüßen wenn Nico Idehen sich für seine Wortwahl entschuldigt und sich von seinen deformierenden Protokollierungen distanziert und diese zurückzieht, denn das würde zeigen, dass ihm ein der Universität entsprechendes Niveau bei der Studierendenvertretung wichtig ist. Ein nicht zurückziehen würde noch einmal diesen destruktiven Zugang der GO und Nico Idehen untermauern.

Nico gibt zu Protokoll: Er zieht seine Aussagen sicher nicht zurück. Die Art und Weise, wie man mich heute bei den Protokollierungen gestört hat, beweist, dass VSSTö AG, GRAS, PLUS für wenig Transparenz, steht. Die Mandatäre sind sogar so weit gegangen, dass sie ein Skriptenreferat geschlossen haben, das zeigt die Handschrift der neuen GRAS-PLUS (AG) Koalition.

Ende des Protokolls